

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde,

während dieses Jahr in Baden-Württemberg und mehreren anderen Bundesländern gewählt wurde bzw. noch gewählt wird, stehen in Guatemala für 2027 die Wahlen an. Daher hat der Wahlkampf bereits begonnen. Es handelt sich um eine allgemeine Wahl. Das bedeutet, dass an einem Tag alle



politischen Ebenen gewählt werden: von kommunaler Ebene bis zum Präsidenten oder der Präsidentin. Der aktuelle Präsident, Bernardo Arévalo, war für viele Menschen im Land ein Hoffnungsträger, da er sich im Wahlkampf vor allem gegen Korruption ausgesprochen hat und plante, demokratische Strukturen zu stärken. Nach etwas mehr als zwei Jahren Amtszeit sind allerdings viele von ihm enttäuscht, da er sich zu wenig durchsetzen kann. Die Partei, zu der er gehört und die er mitbegründet hat, ist mittlerweile in zwei Parteien gespalten. Keine der beiden hält zu ihm, deshalb hat Arévalo im eigenen Parlament kaum Rückhalt.

Sorgen macht der Bevölkerung außerdem aktuell die anhaltende Dürre im Land. Die Sommermonate fallen in die Regenzeit in Guatemala und je nach Region gibt es stundenlangen Starkregen – aber nicht so dieses Jahr. Aktuell fällt sehr wenig Regen, was dazu führt, dass die Pflanzen kaum natürlich bewässert werden. Es werden große Ernteausfälle erwartet. Dies beunruhigt viele Familien in Cantel sehr stark, da hier traditionell viel von der Landwirtschaft gelebt wird.

Beim Verein Le K'at in Cantel wird es ebenfalls bald zu Wahlen kommen. In der letzten Mitgliederversammlung im Juni wurden drei neue Mitglieder aufgenommen: Lety Yac, die beim Seniorenprojekt unterstützt, sowie die beiden Lehrerinnen Maribel Salanic und Elsa García. In der kommenden Mitgliederversammlung im November soll dann entschieden werden, wer im Verein welche Funktionen im Vorstand übernehmen wird.



Mitglieder des Vereins Le K'at (v.l.n.r.): Cristina Yac, Leticia Yac, Hugo Cortez, Sergio Rixquiacche, Marcos Tzul, Elsa García, Maribel Salanic, Enrique Salanic, Rolando Salanic, Walli Rupflin Alvarado - es fehlt: Mélida Yac. Dieses Bild wurde mit KI bearbeitet.

Im Colegio Maya haben sich die neu eingestellten Lehrkräfte gut eingefunden und übernehmen auch schon Verantwortung in den außerschulischen Aktivitäten, wie bspw. der Leitung von freiwilligen Angeboten im Bereich Sport, Musik oder Kunst. Der Schulalltag wird durch zahlreiche Feierlichkeiten ergänzt. So veranstalten wir jährlich am Colegio Maya den „Tag der Familie“, welcher sowohl eine Feier zum Muttertag (10. Mai) sowie zum Vatertag (17. Juni) dienen soll. An diesem „Tag der Familie“ sind alle Familienmitglieder der Schüler*innen in die Schule eingeladen, um gemeinsam Spiele zu spielen, welche von den Lehrer*innen angeleitet werden. Dabei kommen die Familien untereinander in Kontakt und werden dazu animiert, die Spiele bei Familienfeiern nachzuahmen.



Geschenke zum Muttertag werden planmäßig nur in der Grundschule im Handarbeitsunterricht hergestellt. In der Mittelschule ist das nicht vorgesehen. Trotzdem hatten auch die Schüler*innen der Mittelschule im Werkunterricht die Möglichkeit ein Muttertagsgeschenk herzustellen. Dieses Jahr zeigte der Werklehrer Jaime Valdez den Schüler*innen, wie sie eine Hakenleiste, die bspw. als Schlüsselbrett genutzt werden kann, fabrizieren können. Neben Holzarbeiten lernen die Schüler*innen von dem gelernten Schreiner und Elektriker auch viel über Elektrizität im Haushalt, bspw. über Schaltkreise und wie kaputte Kabel zu ersetzen sind.

Neben
den

manuellen Arbeiten im Werkunterricht, versuchen unsere Lehrkräfte auch in den anderen Fächern praktische Teile einfließen zu lassen. So besuchten die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse einen Imker und lernten auf diese Weise nicht nur im Schulunterricht aus den Büchern über Bienen, sondern konnten mit eigenen Augen sehen, wie Bienen leben. Eine andere Klasse unternahm einen Ausflug zu einer Müllverwertungsanlage, um mehr über Rohstoffe, Müll(-trennung) und Recycling zu erfahren.





Die Schule hat nicht nur eigene Veranstaltungen, sie nimmt auch an örtlichen Feierlichkeiten teil, wie dem Stadtfest von Cantel, das an Mariä Himmelfahrt (15. August) mit einem Umzug begangen wird, der durch die ansässigen Schulen gemeinsam organisiert wird. Dieser Tag hat heutzutage weniger eine religiöse Bedeutung, da nur noch etwa die Hälfte der Bevölkerung in Cantel katholischen Glaubens ist. Vielmehr wird aus Tradition daran festgehalten. Tatsächlich haben viele Städte in Guatemala Feierlichkeiten am 15. August. Historisch gesehen kommt dies daher, dass die Spanier zur Zeit der Kolonisation und der damit einhergehenden Einführung des Christentums festlegten, dass jede Gemeinde ein Heiligenfest annehmen musste, welches sie selbst auswählten konnten. Einige Historiker meinen, dass die Mayas den 15. August, also Mariä Himmelfahrt, gewählt haben, weil fast gleichzeitig, meistens am 13. August, die Sonne total im Zenit

steht, es also um die Mittagszeit einen Moment ohne Schatten gibt. Dieser Moment war für die Mayas als interessierte Astronomen, ein wichtiges Ereignis und von astronomischer und religiöser Bedeutung. Der andere Tag, an dem die Sonne im Zenit steht, ist in den letzten April- und ersten Maitagen. Der christliche Feiertag, der hier in der Region gefeiert wird, ist der 3. Mai, der Tag der Kreuzauffindung. Gefeiert wird er mit Mayazeremonien.



Eine ebenfalls mit der Zeit gewachsene Tradition in Guatemala ist die Wahl sogenannter *Reinas* (Königinnen) zu bestimmten Festen. Die Königinnen können in verschiedenen Bereichen gewählt werden und dienen der Außenvertretung bei Feiern oder Veranstaltungen. Am Colegio Maya werden ebenfalls verschiedene *Reinas* gewählt: so wird eine Königin für die Vorschule gewählt sowie jeweils eine Sport-Königin für die Grundschule und für die Mittelschule. Diese begleiten dann ihre Klassenkameradinnen und -kameraden zum Beispiel bei außerschulischen Veranstaltungen, wie Sportevents. Die Königinnen haben keine konkrete Aufgabe und dienen eher der Repräsentation. Dennoch ist es für viele Mädchen ein Traum einmal Königin zu sein und es wird viel Arbeit in die Vorbereitung für die Wahlen gesteckt. Oftmals spenden die



Familien der Königinnen nach der erfolgreichen Wahl aus Dankbarkeit auch nützliche Dinge für die Schule.

Veranstaltungen, an denen die *Reinas* teilnehmen sind Feste, an denen die Marimba-Gruppen sowie die Schulband jedes Jahr spielen. So sind sie auch Teil von Umzügen in Cantel und dessen Teilorten. Der Sportlehrer Selvin Tzul leitet neben der Schulband auch das Fußballteam der Schule, das in der Jugendkategorie (13-15 Jahre) an einem Fußballturnier der Generaldirektion des Sportunterrichts (DIGEF) teilnimmt. In diesem Rahmen muss es gegen fünf andere Schulen der Region antreten. Diese Spieltage

sind für die Schüler*innen besonders aufregend, da in echten Stadien vor Publikum gespielt wird und neben den Schul-Königinnen auch Mitschüler*innen sowie Familien und Freunde zum Anfeuern kommen.



In diesem Jahr kommt für den Schulgarten einmal die Woche eine Studentin der staatlichen Universität San Carlos im Rahmen ihres Pflichtpraktikums an das Colegio Maya und gibt den Schüler*innen der vierten bis sechsten Klasse theoretischen und praktischen Unterricht. So pflanzt sie mit den Schüler*innen dutzende Heilpflanzen an und zeigt ihnen, wie man einen Komposthaufen, einen *Bokashi* anlegt. Dabei handelt es sich um eine japanische Methode, bei der verschiedene Materialien verwendet werden, um sehr schnell Dünger zu gewinnen. Die Klassenlehrer*innen werden den Schüler*innen noch zeigen, wie sie die Heilpflanzen verwenden können.





Im Bereich der Seniorenarbeit konnten ebenfalls praktische Erfolge erzielt werden. Hier nehmen insgesamt sechzig Seniorinnen und Senioren teil, die in drei gleich große Gruppen eingeteilt wurden, in welchen sie sich regelmäßig treffen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und sich weiterzubilden. Bisher wurden in zwei der drei Gruppen jeder Person fünf Küken ausgehändigt, die sie großziehen und die Eier bzw. später das Fleisch zum eigenen Konsum verwenden können. Bei der Aufzucht erhalten sie Unterstützung durch Sergio Rixquiacche, der in den Gruppentreffen praktische Tipps gibt und sich auch um die Impfungen der Tiere kümmert. Das Projekt ist auf große Zustimmung gestoßen, da die Aufzucht der Hühner als sinnstiftende Aufgabe von den Seniorinnen und Senioren empfunden wird. Gleichzeitig können sie ein wenig unabhängiger werden, da die Hühner ihnen als Nahrungsmittel oder auch als Einnahmequelle dienen. Einige Senioren haben ihre Hühner verkauft und kauften sich mit dem Gewinn weitere Küken zur Aufzucht. Zum jetzigen Zeitpunkt haben auch die meisten der ausgehändigten Hühner die Aufzucht überstanden und nur sehr wenige sind durch Krankheit oder Wildtiere gestorben. Dies wird ebenfalls von den Seniorinnen und Senioren als Erfolgserlebnis verbucht, da einige in der Vergangenheit bereits Hühner hatten, aber ohne den Austausch und die Unterstützung innerhalb des Projektes weniger erfolgreich mit ihrer Zucht waren.

Zum Abschied ist es uns immer wieder sehr wichtig, euch ganz herzlich zu danken für eure Unterstützung sowie euer jahrelanges Vertrauen. Mit herzlichen Grüßen.

*Marcos Tzul, Hugo Cortez, Enrique Salanic,
Rolando Salanic, Walli Rupflin, Cristina Yac, Sergio Rixquiacché
und Mélida Yac*

Itzamna Hilfe für Guatemala
Dr.med. Andreas Uhl
1.Vorsitzender (andreas.uhl@gmx.ch)

Le K'at
Marcos Tzul Xiloj
1.Vorsitzender (hemaqabal@gmail.com)

Spendenkonto: Itzamna - Hilfe für Guatemala e. V. 8300757 Kreissparkasse Biberach BLZ 65450070
IBAN: DE02 6545 0070 0008300757 BIC: SBCRDE66XXX
Kontakt und Flyer: Gisela Oesterlein, Rammingenstr.8, 88400 Biberach-Riss, wallerupflin@yahoo.de